

10. Jänner 2016, ca. 12.00 Uhr: Lawinenunfall Pazüelmähder / Gde. Lech a. A.

Unfallhergang:

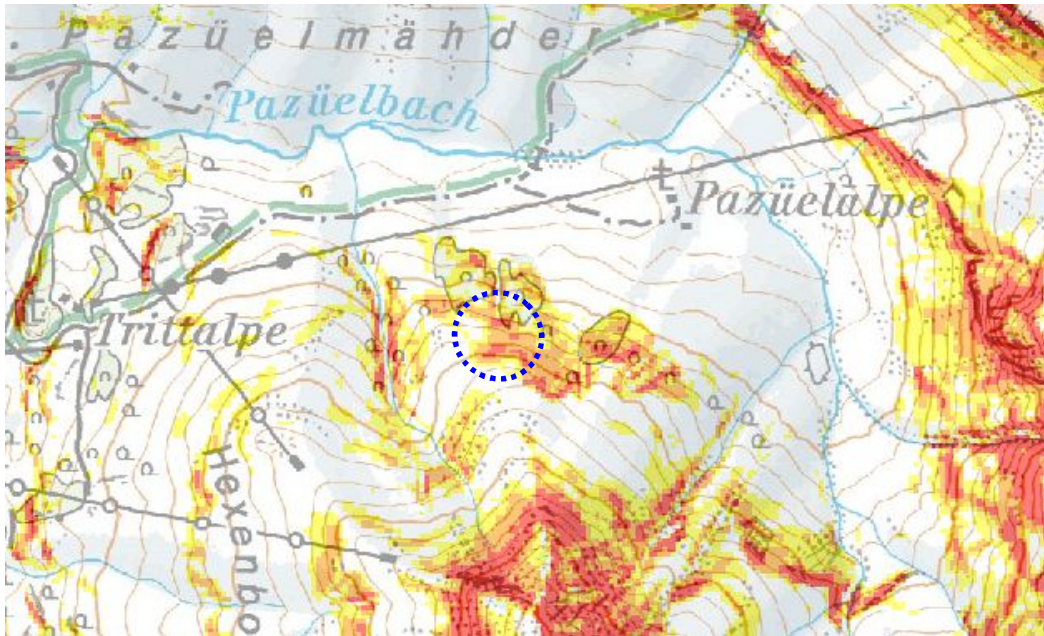
Um 11:50 Uhr fuhr eine 56-jährige Wintersportlerin aus Salzburg mit einem befreundeten Schifahrer von der Bergstation Hexenbodenbahn bei schlechter Sicht in östliche Richtung in den freien Schiraum, um dort Richtung Pazüelmähder abzufahren. Da sie beim Verlassen der gesicherten Piste Alarmzeichen in Form von „Wummgeräuschen“ wahrnahmen, fuhr der Begleiter voraus und wartete am Hangfuss. Da die Frau nicht nachkam und er sie nicht sehen konnte, versuchte er sie telefonisch zu erreichen. Zwischenzeitlich fuhr die Frau in eine Rinne ein und löste eine Schneebrettlawine aus, welche sie ca. 250 Meter weit mitriss und teilweise verschüttete. Nach dem vergeblichen Versuch seine Begleiterin zu kontaktieren fuhr er einige Meter weiter talwärts um zu sehen ob sie irgendwo anders abgefahren sei. Als er sie nirgends sah, stieg er wieder auf und fand sie auf einem Lawinenkegel liegend vor. Sie hatte sich zwischenzeitlich selbständig befreien können und setzte selbst einen Notruf ab. Die beiden Wintersportler wurden vom HS "Gallus 1" geborgen. Die Frau erlitt eine Handverletzung. Den mitgeführten Airbag-Rucksack konnte die Frau nicht auslösen.

Angaben zum Schneebrett:

Typische Situation/Muster: Triebschnee; Exposition: Nord, Seehöhe: 2100 m; Anrisshöhe, ca. 80-100 cm; Anrissbreite: ca. 15 m, Gesamtlänge ca. 270 m, Anrissneigung: ca. 35 Grad, keine weiteren Details bekannt;



Übersicht mit ca. Zu- und Einfahrt, Anriss sowie Sturzbahn der Schneemassen und der Wintersportlerin; Foto: Flugretter M. Amann

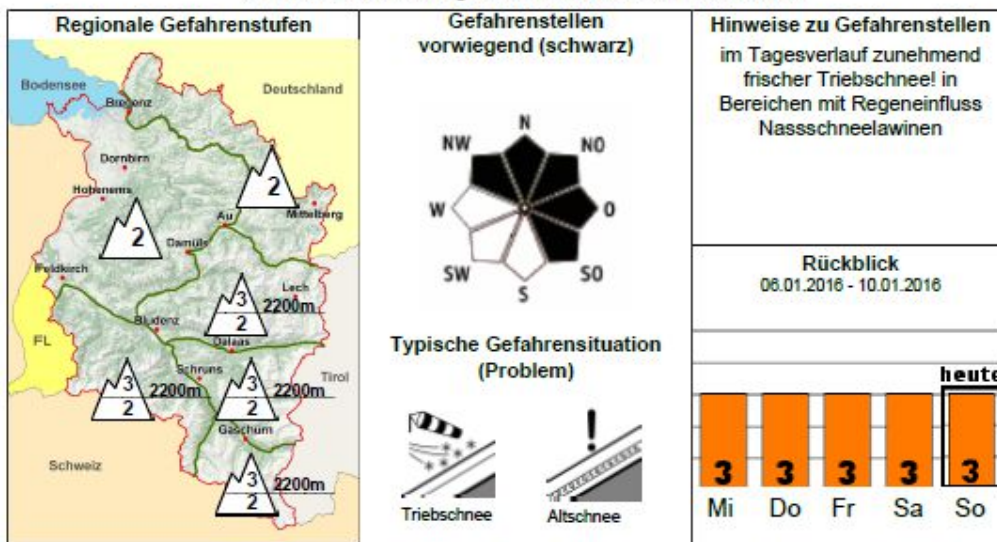


© Hangneigungskarte: Vogis, LVA Feldkirch: Übersicht mit Hangneigungen und ca. Ereignisbereich (blau)

Information zur Schnee- und Lawinensituation am Ereignistag:



Lawinenlagebericht von Sonntag, 10.01.2016, 7:30 Uhr
 vor allem in höheren Lagen verbreitet erhebliche Lawinengefahr;
 in Bereichen mit Regeneinfluss Nassschneelawinen



Beurteilung der Lawinengefahr:
 In höheren Lagen besteht verbreitet erhebliche Lawinengefahr - Stufe 3. Gefahrenstellen in Form von frischen und älteren Tribschneeansammlungen finden sich vor allem oberhalb ca. 2000 m, im windbeeinflussten Steilgelände sowie in eingewehrten Rinnen und Mulden. Umfang und Verbreitung solcher Gefahrenstellen nehmen mit Windeinfluss im Tagesverlauf zu. Einzelne Wintersportler können bereits Schneebrettlawinen auslösen. Zudem kann die Schneedecke vor allem in höhergelegenen Schattenhängen in tieferen Schichten gestört werden. Wummgeräusche und Rissbildung sind Gefahrenzeichen. Auch in Bereichen mit mäßiger Gefahr können kleinräumig frische Tribschneepakete leicht ausgelöst werden. In Bereichen mit Regeneinfluss und durchfeuchteter Schneedecke sind vor allem aus steilem Schrofengelände und Grashängen nasse Lawinen möglich.

Quelle: Polizeiinspektion Lech
 modifizierter Text & Grafiken: A. Pecl, Lawinenwarndienst VlbG